

Vielfalt leben in der Schule

Etwa acht Prozent der Menschen in Deutschland sind „queer“, passen also nicht in das gängige heterosexuelle Raster oder lassen sich nicht einer bestimmten Geschlechtsidentität zuordnen. Obwohl sie selbstverständlich Teil unserer diversen Gesellschaft sind, ist es gerade für queere Jugendliche nicht einfach, im Alltag damit zurechtzukommen. In der Schule begegnen ihnen oft Homophobie, Transphobie und Vorurteile, die zu Stigmatisierung, Diskriminierung und sogar Mobbing führen können. Diese ablehnenden Haltungen können das Selbstwertgefühl und das Wohlbefinden queerer Jugendlicher beeinträchtigen und stellen eine enorme psychische Belastung dar, die sich letztlich auch negativ auf ihre schulische Leistung und ihr Engagement auswirkt.

Mit diesen Unterrichtsmaterialien greift die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) nicht nur ein wichtiges gesellschaftliches Thema auf, sondern unterstützt auch ganz im Sinne der „guten gesunden Schule“ ein wertschätzendes Miteinander und ein gesundes Klassenklima. Die Gesellschaft und insbesondere die Schule haben die Aufgabe, Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzuerkennen. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass alle extremen Positionen, insbesondere menschenfeindliche Strukturen, akzeptiert werden sollten. Vielmehr sollte gerade die Institution Schule ein Ort sein, an dem junge Menschen in ihrer Individualität vor ebenjenen Tendenzen geschützt werden.

Diese Unterrichtsmaterialien bieten Raum zur Auseinandersetzung mit dem Vielfaltsaspekt von sexuellen und geschlechtlichen Identitäten. Um einander anerkennend zu begegnen und sich respektvoll mit unterschiedlichen Lebensentwürfen auseinanderzusetzen, sind Grundwissen und die Fähigkeit zur Selbstreflexion gefragt. Teil der Meinungsbildungsprozesse ist auch der Abgleich der eigenen Lebensrealität mit den Lebensentwürfen anderer Menschen. Die Unterrichtsmaterialien eignen sich für die Fächer Politik und Wirtschaft sowie Gemeinschaftskunde und Ethik.

Um einen respektvollen Austausch zu gewährleisten, sollte das Prinzip der Freiwilligkeit bei der Teilnahme an verschiedenen Übungen der Gruppenphasen in selbst gewählten Kleingruppen gewährleistet sein. Bezogen auf den Zeitpunkt ist es hilfreich, wenn die Gruppe sich bereits kennt. Das kürzlich erfolgte Outing einzelner Personen kann Anlass zur Einbindung der Unterrichtseinheit sein. Es sollte jedoch deutlich abgewogen werden, ob die Person tatsächlich davon profitiert. Die persönliche Ansprache im Einzelsetting ist in diesem Fall angemessen, um eine mögliche Bloßstellung zu vermeiden.

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Vielfalt in der Dimension LGBTQIA+, Dezember 2023
Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin
Chefredaktion: Andreas Baader, (V.i.S.d.P.), DGUV, Sankt Augustin
Redaktion: Karen Guckes-Kühl, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de
E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de
Text: Nikola Poitzmann, Darmstadt; Stephanie Wischnewski, Kelkheim



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien



Distanz-
unterricht

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 1. Stunde: **LGBTQIA+: Orientierung, Begriffsklärung, Erfahrungen**

Geplante Zeit: 1 Doppelstunde

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: DIN-A3-Papier und (bunte) Stifte, Uhr, Zettel

Unterrichtsphase	Bemerkungen	Sozialform, Methoden	Medien
Einstieg I	<p>Arbeitsauftrag: Die Lernenden malen ein Liebes- oder Ehepaar.</p> <p>Ziel: Reflexion eigener heteronormativer Stereotype, Perspektiverweiterung auf Diversität</p> <p>Moderiertes Unterrichtsgespräch zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was fällt euch an den Bildern auf? • Warum ist unser Blick so einseitig? → Heteronormativität • Welche Formen der Beziehungen gibt es noch? 	<p>EA (ggf. auch Kleingruppen),</p> <p>Plenumsdiskussion mit Mini-Inputs</p>	DIN A3-Papier und (bunte) Stifte
Verlauf/Erarbeitung I	<p>Übung: „Walk & Talk“, siehe Übungsanleitung in den Hintergrundinformationen für die Lehrkraft 1</p> <p>Ziel: Auseinandersetzung mit individuellen Erfahrungen von Geschlechtszuschreibungen, Überdenken eigener Vorannahmen, Vorurteile und erlernter Wissensbestände</p>	<p>Plenum und wechselnde Tandems</p> <p>Auswertung im Plenum</p>	Übung 1 in den Hintergrundinformationen für die Lehrkraft 1, Uhr
Verlauf/Erarbeitung II	<p>Digitales Memo-Spiel: „Queere Paare“</p> <p>Ziel: Grundwissenserwerb über und Kennenlernen von Begrifflichkeiten und Selbstbezeichnungen im Feld LGBTQIA+</p> <p>Nach Abschluss der ersten und der zweiten Spielrunde machen die Gruppen einen Screenshot der Memo-Karten und markieren die zusammengehörenden Paare noch mal farblich.</p> <p>Anschließende gemeinsame Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konntet ihr alle Paare finden? • Wenn ja, welche sind euch leichtgefallen, welche waren herausfordernd? • Wenn nein, welche Begriffe konnten nicht gleich zugeordnet werden? ODER: Bei welchen Begriffen wart ihr euch uneinig? • Habt ihr Ideen, warum es zwei unterschiedliche Runden in dem Memo-Spiel gab? 	<p>GA</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>Memo-Spiel:</p> <p>Runde 1: https://learningapps.org/watch?v=pbmodi1rt23</p>  <p>Runde 2: https://learningapps.org/watch?v=ppusdoi2323</p> 

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
<p>Verlauf/Erarbeitung II</p>	<p>Unterrichtsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie haben sich die Lernenden bei und nach der Gruppenphase gefühlt? • falls notwendig, Auflösung der zusammengehörigen Paare • falls notwendig, Auflösung der Frage zur Unterteilung in zwei Runden <ul style="list-style-type: none"> • Runde eins: sexuelle Orientierung • Runde zwei geschlechtliche Identität <p>Input der Lehrkraft: Sicherung der beiden herausgearbeiteten Kategorien und gemeinsames Lesen des Textes für Lernende 1: „(A)sexuelle Identitäten“</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>Text für Lernende 1</p>
<p>Sicherung I</p>	<p>Schaubild austeilen, Rückbezug auf Queer-Memo-Spiel und Zusammenfassung durch die Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitäten entwickeln sich aus einem Zusammenspiel unterschiedlicher Facetten. • Wir haben heute Facetten aus den Lebensbereichen „Sexualität“, „Geschlecht“ und „Romantik“ kennengelernt. • Diese drei Facetten sind unabhängig voneinander und können sich auch entgegen unserer Erwartungen unterscheiden. • Sexualität, Geschlecht und Romantik sind häufig uneindeutig und können sich im Laufe des Lebens ändern. • Auch Menschen, die keine Lust auf Sexualität haben und oder sich nicht verlieben, können glücklich leben. 	<p>Vortrag Lehrkraft</p>	<p>Hintergrundinformationen für die Lehrkraft 2</p> <p>Schaubild</p>
<p>Verlauf/Vertiefung I</p>	<p>Die Lehrkraft bittet die Lernenden, einen Zettel und einen Stift vor sich zu legen und spontan Namen zu folgenden aufeinanderfolgenden Fragen aufzuschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nenne fünf berühmte Menschen. • Nenne fünf berühmte Männer. • Nenne fünf berühmte Frauen. • Nenne fünf berühmte queere Menschen. <p>Ziel dieser Übung: Erkenntnis, dass fehlende Sichtbarkeit Machtstrukturen aufdeckt (Überleitung zur Hausaufgabe)</p>	<p>EA (auch als kompetitive GA durchführbar)</p>	<p>Zettel, Stifte</p>

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
<p>Verlauf/Vertiefung I</p>	<p>Gemeinsame Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist euch bei der Beantwortung aufgefallen? (Erwartungsgemäß werden viel leichter Männer als Frauen genannt. Und das Nennen von berühmten queeren Menschen wird am schwierigsten sein.) • Warum fallen uns so viele berühmte Männer und so wenig berühmte Frauen und queere Menschen ein? 	<p>Plenum</p>	
<p>Hausaufgabe</p>	<p>Hausaufgabe ankündigen, je nach Klassengröße Bearbeitung in Kleingruppen à drei bis sechs Personen</p> <p>Arbeitsblatt 1 austeilen: nach interessanten Informationen zu queeren Personen recherchieren in den Bereichen Kunst, Wissenschaft oder Literatur sowie zu Influencer und Influencerinnen oder Personen, die einen Blog schreiben</p> <p>Je nach Zeit kann die Rechercheaufgabe ggf. in der ersten Doppelstunde angefangen werden.</p>		<p>AB 1</p>

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 2. Stunde: **Repräsentation von queeren Menschen, Diskriminierung, Rechte und Gesetze**

Geplante Zeit: 1 Doppelstunde

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: ggf. Beamer und Laptop, ggf. Flipchart, internetfähige Geräte, ggf. Ausdrucke der entsprechenden Gesetzestexte

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
Einstieg	Die Lernenden spielen zum aktivierenden Einstieg „Hello Diversity“. Ziel: Vielfalt und unterschiedliche Bezugsgruppen sichtbar machen	Stuhlkreis (ein Stuhl weniger als Teilnehmende)	Spiel 2 in den Hintergrundinformationen für die Lehrkraft 1
Verlauf/Erarbeitung	Die Lernenden präsentieren jeweils 5 bis 10 Minuten ihre interessante queere Person. (Die Phase kann zeitlich angepasst werden, sollte aber nicht länger als 40 Minuten dauern.) Ziel: Repräsentation von queeren Menschen schaffen Gemeinsame Reflexion: <ul style="list-style-type: none"> • Auf welche queeren Menschen seid ihr gestoßen? • Warum ist die Person für euch interessant? • Was hat euch erstaunt zu erfahren? • Auf welche Herausforderungen seid ihr bei der Recherche gestoßen? • Was ist euch darüber hinaus wichtig, mitzuteilen? Falls es nicht schon von den Lernenden angesprochen wurde, kurz Diskriminierung thematisieren: <ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern erfahren queere Menschen Nachteile in der hiesigen Gesellschaft? Überleitung zum Thema Rechte und Gesetze	GA Unterrichtsgespräch Unterrichtsgespräch	ggf. Beamer, Flipchart, Pinnwand (je nach Präsentationsform)
Verlauf/Vertiefung	Überleitung zum Thema Rechte und Gesetze		
Sicherung I	Arbeitsblatt 2 austeilten: Transsexuellengesetz recherchieren, analysieren und eigene Meinung dazu bilden Ziel: Wissen um rechtliche Grundlagen zur Akzeptanz von Diversität Reflexion und Unterrichtsgespräch zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Chancen bieten Gesetze, die sich auf das Geschlecht beziehen? • Welche Ängste oder Befürchtungen lösen die Veränderungen von Geschlechtern aus? • Würdet ihr ein Selbstbestimmungsgesetz für die Namensänderung und den Geschlechtseintrag erlassen und warum? Hier ist es hilfreich, die O-Töne der Jugendlichen mit aufzunehmen, und wichtig, auch einer mehrheitlichen kritischen Sicht Raum zu geben.	GA Unterrichtsgespräch	AB 2, internetfähige Geräte, ggf. Ausdrucke des entsprechenden Gesetzestexts (https://www.gesetze-im-internet.de/tsg/BJNR016540980.html) 

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
	<p>Gemeinsames Lesen des Textes für Lernende 2 und Zusammenfassung durch die Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das AGG schützt Menschen vor Benachteiligung, die geschlechtliche Identität und die sexuelle Orientierung werden als Faktor für Benachteiligung anerkannt. • Frauen wurden sehr lange vom Gesetz aktiv Männern untergeordnet. • Schwule Männer wurden für sexuelle Kontakte bestraft und in der NS-Zeit sogar ermordet. • Bis heute gibt es Gesetze, die Menschen wegen ihres Geschlechts benachteiligen. • Das tatsächliche Geschlecht von Trans*personen wurde lange Zeit nicht anerkannt. • Bis heute ist es schwer, Vornamen und den Eintrag im Geburtenregister zu ändern. 	<p>Vortrag Lehrkraft</p>	<p>Text für Lernende 2, ggf. Visualisierung des entsprechenden Gesetzestextes: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/AGG/agg_gleichbehandlungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile</p> 
<p>Hausaufgabe</p>	<p>Hausaufgabe ankündigen: In den nächsten Tagen die eigenen Gedanken und das Verhalten gegenüber queeren Menschen beobachten. Die Aufgabe ist persönlich und wird nicht ausgewertet. Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achte auf Bewertungen deinerseits – egal ob positiv oder negativ. In welchen Momenten tauchen sie auf? • Wodurch werden deine Bewertungen gespeist? (z. B. Botschaften aus deiner Kindheit, Medien, Umfeld) <p>Ziel: Erkennen und Reflektieren eigener Vorurteile</p>		

Tabellarische Verlaufsplanung

Thema der 3. Stunde: **Sich gegen Diskriminierung stark machen**

Geplante Zeit: 1 Doppelstunde

Vorplanung/nötige Organisation im Vorfeld: ggf. Visualisierung von Art. 3 Grundgesetz

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
Einstieg	<p>Murmelrunde mit ein oder zwei Vertrauenspersonen zur Hausaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat mich von den letzten beiden Stunden noch beschäftigt? • Was interessiert oder irritiert mich? <p>Reflexion im Plenum?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was möchte noch mit der Gesamtgruppe geteilt werden? <p>Ziel: Reflexionsprozesse ermöglichen. Wichtig: Bitte auf Freiwilligkeit achten!</p>	<p>PA/GA</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	
Verlauf/Erarbeitung I Konkretisierung, Anwendung, Übung, Transfer	<p>Arbeitsblatt 3 austeilen: eigene Erfahrungen zu Ausgrenzung diskutieren und analysieren, Vorschläge zu Gesetzestext besprechen. Ziel: Wissen um Diskriminierung von queeren Menschen; Grundrechtsklarheit</p> <p>Gemeinsame Reflexion und moderiertes Unterrichtsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Eigenschaften oder Handlungen haben zu Ausschluss oder Benachteiligung geführt? • Wie lauten die dazu passenden Gesetzestexte? • Glaubt ihr, dass alle in der Klasse mit den Gesetzen einverstanden wären? • Wem schaden die Gesetze und wie? • Ist es trotzdem sinnvoll, eines oder mehrere der vorgestellten Gesetze anzuwenden? Wenn ja, welche und warum? 	<p>GA</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>AB 3</p> <p>Ggf. Visualisierung von Art. 3 GG: https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html</p> 
Verlauf/Erarbeitung II	<p>Arbeitsblatt 4 austeilen: Beispielzuschriften von betroffenen Jugendlichen an eine Online-Beratungsstelle beantworten und sie somit beraten</p> <p>Ziel: Entwickeln von Empathie und Verständnis für vielfältige Lebenssituationen und Ideen für Unterstützungsmöglichkeiten</p> <p>Varianten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppen bekommen beide Fälle und dürfen sich aussuchen, welchen sie bearbeiten. • Die Gruppen bekommen beide Fälle und bearbeiten auch beide Fälle. • Die Gruppen bekommen den einen oder den anderen Fall zugeteilt (das macht einen zweiten Durchgang möglich) . 	<p>GA (à 2 bis 3 Personen)</p>	<p>AB 4</p>

Unterrichtsphase	Beschreibung	Sozialform, Methoden	Medien
<p>Sicherung II</p>	<p>Besprechung der Antworten auf die Fragen im Plenum.</p> <p>Gemeinsame Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie habt ihr euch in der Rolle der Beratenden gefühlt? • Glaubt ihr, eure Antwort hat der Person geholfen? • Welche Eigenschaften müssen beratende Personen haben, damit sie gut helfen können? • Was hättet ihr gebraucht, damit euch die Beratung leichtgefallen wäre? • Was bräuchte die Person, damit es ihr im Alltag besser geht? <p>Je nach Variante:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welcher Fall ist euch leichter gefallen zu beantworten und warum? • Warum habt ihr euch für euren und gegen den anderen Fall entschieden? • Was würdet ihr der Person raten, deren Fall ihr nicht bearbeitet habt? <p>Ziel: Reflexion der unterschiedlichen Handlungsoptionen</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	
<p>Ende</p>	<p>Kurze Zusammenfassung der Themen und Inhalte dieser Unterrichtseinheit durch die Lehrkraft</p> <p>Abschließende Feedbackrunde zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was habe ich Neues gelernt? • Mit welcher Frage gehe ich aus der Unterrichtseinheit? • Was fand ich schwierig? • Was möchte ich tun, damit keine Person aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung benachteiligt wird? • Was können wir als Klasse in der Schulgemeinschaft tun, um uns stark gegen Queerfeindlichkeit zu machen? <p>Ziel: Benennen konkreter Schritte gegen die Diskriminierung von queeren Menschen</p>	<p>Vortrag Lehrkraft</p> <p>Feedbackrunde</p>	